

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr.: 08/09

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>



**MBI-Wahlveranstaltung am Freitag,
dem 14. August, ab 19 Uhr im
Handelshof: "Nötig wie nie - MBI!"**

**MBI-Kandidat/innen stellen sich vor:
OB-Kandidat Friedel Lemke sowie
Kandidatinnen und Kandidaten für den Rat der
Stadt und für die drei Bezirksvertretungen:
Stellen Sie Fragen, geben Sie Anregungen, diskutieren Sie mit uns!
Musikalisches Rahmenprogramm von und mit der Mülheimer Band
„G 140“ mit Musik von Ska, Reggae, Rock und Punk bis Pop**



**August 2009: Kommunalwahl in der Trümmerstadt a.d. Ruhr:
Feiern, eröffnen, verschwenden, blenden Und nach der Wahl?**

**k/eine für uns, k/einer von uns, k/eine/r wegen uns und alle für die Zukunft, als gäbe es sonst keine:
Der Wahlkampf in der ehemals sympatischen Stadt mit Ruhr blüht und gedeiht auf unterem Niveau!**
Verschaukelte Bürgerbegehren, verfassungswidrige Ausschusszusammensetzung, Yassine, Bremekamp, Baganz,
Vergärungsanlage, verzockte Millionen durch swap-Fehlspekulationen, Winterchaos, das städtebauliche Fiasko
in Speldorf, Privatisierung, PPP-Irrwege und Rekommunalisierung, die Wüllenkemper-Saga und die Odyssee
eines MBI-Antrags zum Fluchhafen, der Fast-Ehrenring an den Steuerflüchtling mit SS-Vergangenheit, skanda-
löse medl-Gaspreise, genauso unrechtmäßige Müll- und Abwassergebühren, absurde Hinterliegergebühren,
unglaubliche Pöstchenschacherei, Umwegfinanzierung, Haushaltskatastrophe und getürkter Etatansatz, die
peinliche Brücke der Emmericher Str. bei real, der Discounter-Wildwuchs, der Fehler mit dem zusätzlichen
Einkaufszentrum am Heifeskamp, die Bebauungsplanorgien auch noch am Fünter- und Mariannenweg, am
Oemberg, an der Tilsiter und der Wennemannstr., die Peinlichkeiten bei den Schulleiterwahlen von KZ und
Kluse, die "Zukunfts"schule ohne erkennbare Schulform, das unrealistische, aber dennoch begonnene Stadion-
Karussellmodell für den VfB Speldorf auf Kosten der Grundschüler, die unnötig teure Luxussanierung von
Beckstadt- und Ludwigstr., das EU-Vergabeverfahren gegen Mülheim wegen Ruhrbania uswusf.

10 Jahre MBI
Mülheimer Bürger-Initiativen
Ein  für MH!

**alles keine Themen für den Wahlkampf?
Um Himmels Willen, was denn sonst!!!**

auf den folgenden Seiten

- Die MBI hoffen, dass Düsseldorf sich beim FH-Standort für den Kassenberg entscheidet - die städtebaulich spannendste Möglichkeit, zugleich für die Stadt fast kostenneutral! S. 2
- Götterdämmerung von Kämmerer Bonan?! MBI: Kassensturz jetzt!S. 3
- Trümmerbania a.d. Ruhr? Wenn es um Ruhrbania geht, ist die Erde doch eine Scheibe! ... S. 3
- Die MST und die ungeliebte Altstadt oder Frau K. und ihre vertrockneten Krodilstränen ..S. 4
- Einlageblatt: Einladung zur MBI-Wahlveranstaltung im Handelshof am 14. Aug.
und zur MBI-Feier am 22. August am Europa-Pavillon auf dem MüGa-Gelände

Die MBI hoffen, dass Düsseldorf sich beim FH-Standort für den Kassenberg entscheidet - die städtebaulich spannendste Möglichkeit, zugleich für die Stadt fast kostenneutral!

Die geplante Fachhochschule Mülheim/Bottrop bzw. FH Ruhr West hat inzwischen ein ansprechbareres Logo. Auch ansonsten scheinen sich die Wogen bald geglättet zu haben, endgültig, wenn voraussichtlich in der 1. Augushälfte das Land den Mülheimer Standort ausgewählt hat. Zu der Bewertungsmatrix aller auch nur möglichen Standorte hat die Stadt selbst keine Bewertung mehr abgegeben, ist auch besser so nach all dem unprofessionellen Durcheinander, was seit April dazu in Mülheim geschah.

Die MBI waren in der Ratsitzung auch die einzige Fraktion, die eine **Priorität ohne das Ruhrbania-Baufeld** angab, nämlich **für das Lindgens-Gelände**, nachdem sich unser Vorschlag für die FH nur entlang des Tourainer Rings bis hin zum Klöttchen als nicht gewünscht und wegen der Bahnnähe mit zu großen Problemen herausgestellt hatte.

Die MBI halten den sog. „Ruhr-campus mit Brückenschlag“ (Ruhrbania+Kocks) für unbezahlbar und zudem weniger geeignet wegen der getrennten Standortteile und der elektromagn. Problematik der Straßenbahn nahe Ruhrbania. Kocks würde flächenmäßig alleine ausreichen, doch sind viele Fragen noch gänzlich ungeklärt bis unüberschaubar. Das Restgelände an der Duisburger Str. wäre besser und von der Realisierungsmöglichkeit weitaus überschaubarer und viel billiger. Was die Nähe zur Straßenbahnlinie 901 betrifft, müssten noch genauere Untersuchungen her. Unabhängig davon sehen die MBI diesen Standort wegen der nahen Feuerwehr als nicht mehr optimal an, aber zur Not ebenfalls brauchbar.



links das Lindgens-Gelände mit den geplanten FH-Gebäuden darauf

rechts der sog. "Ruhr-campus mit Brückenschlag" und der Eisenbahnbrücke als Verbindung



HOCHSCHULE RUHR WEST
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Das Lindgens-Gelände am Kassenberg hat wegen der Ruhrnähe mehr „Flair“ als die Duisburger Straße. Unabhängig davon würde es genau wie dort überschaubare finanzielle Vorleistungen der Stadt mit sich bringen, anders als Ruhrbania und wohl auch Kocks. Weitere Pluspunkte bei der Umnutzung des Geländes der ehemaligen Lederfabrik sehen die MBI in dem zusätzlichen Potenzial für das Umfeld:

1. Wenn das THW demnächst zur Duisburger Str. zieht, könnte auf dessen heutiges Gelände FH-nahe Nutzung, z.B. Studentenwohnungen o.ä.. Die hätten dann Aldi, Lidl, Getränkemarkt usw. direkt nebenan. Außerdem könnten die Begehrlichkeiten für das THW-Gelände von weiteren Einzelhändlern oder Discountern gar nicht erst aufkommen. Weitere Endverkäufer am Kassenberg wären für das Stadtteilzentrum Saarn eine ernsthafte Gefährdung.
2. Das lange Zeit schon brachliegende Gelände der Ibing-Brauerei in exquisiter Lage kann für gehobene Wohnbebauung erst genutzt werden, wenn der Lindgens-Bebauungsplan geändert ist und damit die Nutzungsbeschränkungen aufgehoben sind. Das würde die FH mit sich bringen. So könnten z.B. ihre Professoren tolle Wohnungen auf dem Ibing Gelände bekommen.

Städtebaulich bietet also der FH-Standort Kassenberg die besten Voraussetzungen und Möglichkeiten, ohne dass gleichzeitig die Stadt riesige finanzielle Vorleistungen erbringen muss wie bei Ruhrbania oder/und Kocks.

Die MBI hoffen, dass die Entscheidung in Düsseldorf für das Lindgens-Gelände ausfällt. Nach allen erkennbaren rationalen Gesichtspunkten müsste das auch so kommen, doch wer weiß. Für unsere Stadt wäre das ein Schritt nach vorne, logischerweise aber keine Lösung der riesigen Innenstadtkrise. Doch dazu hätte auch die FH anstelle von Gesundheitshaus, AOK usw. mit Brückenschlag zu Kocks bei weitem nicht das leisten können, was die RuhrbaVerfechter - von Lison, Mühlenfeld, Schnitzmeier und Sander bis hin zu IHK-Grünewald - sich herbeireden wollten. Es hätte nur den ohnehin kaum noch realisierbaren Gesamttraum namens Ruhrbania in seinem kompliziertesten Teil gefüllt, allerdings ohne zum Banania-Rest zu passen.

Götterdämmerung von Kämmerer Bonan?! Kassensturz jetzt!

Im Hauptteil der WAZ vom 20. Juli stand ein großer Artikel über die Finanznot der Städte. Die 20 größten Städte erwarten Einbrüche der Gewerbesteuererinnahmen von bis zu 40%. Mülheim dürfte dabei zur Spitzengruppe zählen wegen des hohen Exportanteils.

Kämmerer Bonan wird in der WAZ so zitiert: "Uns droht der völlige Absturz".

Warum hat er das nicht im letzten Finanzausschuss gesagt, als die MBI nach genaueren Zahlen gefragt hatten, aber keine Antwort erhielten.

Außerdem war das ganze Debakel bereits Ende letzten Jahres voraussehbar. Doch alle anderen lehnten damals den MBI-Antrag, den Etat später zu verabschieden und erst einen Kassensturz zu machen, ab.

Auch der darauf folgende MBI-Hilferuf an Regierungspräsident Büssow blieb ohne Konsequenzen.

So also kommt der Absturz sehenden Auges! Man wollte halt unbedingt alles, hauptsächlich Ruhrbania mit Hafenbecken, Rathausabriss usw., noch schnell beginnen, gegen Sinn und Verstand.

Und die Kommunalaufsicht des RP schaute absichtlich weg!

**Die MBI wiederholen erneut ihre Forderungen:
Kassensturz und ein Moratorium für Ruhrbania jetzt!**



Da die Wahrscheinlichkeit, dass die FH nach Ruhrbania zwischen Eisenbahn- und Nordbrücke kommt, von Tag zu Tag geringer wird, fordern die MBI auch wegen der Dramatik der Haushaltskatastrophe:

Es reicht! Laßt Gesundheitshaus, AOK und ehemaliges Arbeitsamt genauso stehen wie die beiden "overflies" von der Nordbrücke. Alles funktioniert doch noch!

Wenn es um Ruhrbania geht, ist die Erde halt doch eine Scheibe?!

Am 22. Aug. wird mit einem Riesenfest das Medienhaus am Viktoriaplatz eröffnet. Frau Mühlenfeld wird sich 7 Tage vor der Wahl in den Himmel loben und viele andere werden sie lobpreisen dafür. In Wirklichkeit ist dies aber ein Dominostein in einer gigantischen Orgie von Zerstörung und Verschwendung für eine fixe und unrealistische Idee namens Ruhrbania: Hafenbecken, Luxuswohnungen, Cafes und Geschäfte an die Ruhr, wofür eine gesamte funktionierende Infrastruktur zerstört werden musste und noch zerstört werden soll. Dabei ist längst klar, dass der Bedarf dafür nicht wirklich existiert: Das verschenkte Stadtbad hat nun kein Riokino oder Ärztehaus mehr, dafür teure Wohnungen, die schwer zu vermarkten sind. Für das nächste Baufeld wechseln dauernd die Pläne: mal Hotel, nun Ärztehaus usw.. Was wirklich kommt, weiß keiner. Zum demnächst leeren Kaufhof daneben aber herrscht Ratlosigkeit. Um die fixe Banania-Idee wenigstens theoretisch realisieren zu können, macht die Stadt mit ihrer Zerstörung weiter und weiter, wie ein Drogensüchtiger, der immer größere Dosen nimmt!

Der Rathausneubau ist fast völlig abgerissen, das Teilstück der Ruhrstr. als Hauptverkehrsstr. aus dem Verkehr genommen und das eingetragene Gartendenkmal der Ostruhanlagen zerstört, alles für das Ruhrbania-Baufeld 1, nur 4270 qm groß, das vergaberechtswidrig an die niederländische Firma verkauft wurde. Es ist schwierig, die genauen städtischen Vorleistungen für die geplante Ruhrbania-Ruhrpromenade zuzuordnen, dennoch liegen sie pro qm Reggeborgh-Baufeld überschlagsmäßig bei bestimmt 10.000 Euro. Damit ist dieses ohnehin unrechtmäßig erworbene Baufeld unter Garantie eines der für die öffentliche Hand teuersten weit und breit. Ca. 2 Mio. soll die Stadt für Baufeld 1 einnehmen, dafür hat sie dann 30, 40, 50 oder noch mehr Mio. vorgestreckt, um das zu ermöglichen! Wahnsinn!

Ähnliches soll auch noch mit der AOK und evtl. dem Gesundheitshaus geschehen, die dann dort neu entstehen könnten, wo die Bücherei verschwinden muss. Damit die abgerissen werden kann, musste erst das intakte Bürgeramt am Viktoriaplatz verschwinden, damit dort alles abgerissen und das Medienhaus gebaut werden konnte. Städtische Kosten als Vorleistungen insgesamt ebenfalls gigantisch von Abriss- und Umzugskosten, Anmietung Löhstr. auf 25 Jahre von Hoffmeister, Mangen&Co, PPP-Vertrag mit SKE auf 25 Jahre für das Medienhaus usw. bis hin zu dem nun leeren ex-C&A-Gebäude, weil die MST das Medienhaus füllen musste usw.....



Die MST und die ungeliebte Altstadt oder Frau K. und ihre vertrockneten Krokodilstränen

Das Lichterfest in der Altstadt im September sollte bekanntlich der Ausgleich sein für das Aus des Sekt- und Weinfestivals durch die MST. Man erinnere sich an die Attacken weit unterhalb der Gürtellinie von Frau Kammerichs gegen Pro Altstadt und Fam. Schulze im April. Ganz im Stil eines Herrn Wiechering ward auch bis heute kein noch so leises Tönchen der Entschuldigung zu vernehmen.

Wie den MBI bekannt ist, haben nahezu alle Gastronomen der Altstadt das Lichterfest begrüßt. In den Rückmeldebögen hatten sie wohl lediglich gesagt, dass die Öffnungszeiten anders aussehen sollten, weil die MST-Vorstellungen leicht weltfremd waren. Die MBI verstehen daher die Pressemeldung von Frau Kammerichs nicht wirklich, es sei denn, es ging nur ums „Schwarze-Peter-Spielen“.

Und jetzt das: Auch aus dem Placebo mit dem Lichterfest wird nix, weil Frau K. es abbläst. Dabei schien das doch hauptsächlich zu ihrer Gesichtswahrung zu sein!

Dieses Aus den Gastronomen über Presse zu verkünden, ist nicht gerade kooperativer Stil. Als Begründung Desinteresse der Gastronomen anzugeben aber ist ein erneuter offener Affront.

Das geheuchelte Interesse der Frau K. an der Altstadt aber schlägt dem Fass den Boden aus! „Wir wollen auf keinen Fall die Tür zur Altstadt zuschlagen“, betont Kammerichs (WAZ vom 28. Juli).

Na denn!

Die Realität sieht anders aus: Wo z.B. waren MST und Kammerichs bei dem Superfest mit dem Guinness-Buchrekord der Erdbeerherztorte Ende Mai in der Altstadt? Völlig abgetaucht!

Über Jahre verhinderte die MST Advents- und Weihnachtsmarkt auf dem Kirchenhügel aktiv durch Verschleppung oder platte Schikane. Wein- und Sektfestival sowie Lichterfest hat sie nun beides torpediert. Die Tür zur Altstadt scheint dadurch nicht nur zugeschlagen, sondern regelrecht verrammelt!

Nach alledem wirkt Frau Kammerichs angebliches Interesse an der Altstadt wie Krokodilstränen, aber längst vertrocknete.

Nach dem jahrelangen und peinlichen Trauerspiel um den Weihnachtsmarkt und der erkennbaren völligen Überforderung der MST zur Bewältigung der massiven Innenstadtkrise ist dieses neuerliche Abkoppeln der Alt- von der Innenstadt ein Zeichen für deutliche Schwächen und Konzeptlosigkeit der städtischen Vermarktungs-GmbH, die jährlich Millionenzuschüsse verschlingt.



Bild von der Schloss- als Kübelallee, im "Probelauf" mit Holzattrappen anstelle der Kübelbäume



Die größte Erdbeerherztorte der Welt beim tollen Altstadtfest am 23./24. Mai, gänzlich ohne die MST!

Nach den Wahlen wird man andere Lösungen finden müssen, die auch die Auflösung des Subventionsgrabes MST beinhalten. Die MBI haben bereits vor Frau Kammerichs „Berufung“ dafür konkrete Vorschläge erarbeitet. Leider haben unter ihrer Ägide die Fehlentwicklungen noch deutlich zugenommen. Das Armutszeugnis, dass die Altstadt bei den 200-Jahr-Jubiläumsfeiern ganz außen vor gelassen war, ist bundesweit einmalig und hochnotpeinlich. Die vergessenen Dioramen war auch so ein Ding. Dass nun aber M&B parallel eine Stelle zur Innenstadtvermarktung eingerichtet hat - bisher eine originäre MST-Aufgabe! - muss wohl kaum kommentiert werden.

Auch die Verlegung der Kulinarischen Meile an die Ruhr ist und bleibt für die schwer angeschlagene Innenstadt das falsche Signal.



Zwei der wunderschönen 12 Dioramen von MBI lern aus dem Container gerettet, erst danach von der MST wieder in Szene gesetzt!

Doch was kümmert das alles Frau K. als MST-Chefin mit Sitz im frisch renovierten Schloss, weit genug weg von Alt- oder Innenstadt